Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 4 (1857)

Heft: 40

Rubrik: Schul-Chronik

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gelehrt wird, stellt den Geist und die Eigenthümlichkeiten der eigenen erst recht ins Licht, gibt für die richtige Auffassung einer Menge grammatikalischer Verhältnisse die beste Handhabe und bietet in den Uebersetzungs-Uebungen ein ganz vortreffliches Mittel für die Vildung des sprachlichen Ausdrucks. Je besser in allen Fächern vorbereitet die Aspiranten in das Seminar eintreten, um so eher wird es diesem möglich werden, für den Unterricht im Französischen die nöthige Zeit zu sinden.

Schul: Chronif.

Schwetz. Ratholische Bächtelen. Das provisorische Komite für Errichtung dieser Anstalt, bas am 7. bieß, in der Bächtelen bei Bern versammelt war, bringt an die Bersammlung der gemeinnützigen Gesellschaft folgende Anträge:

"Die schweizerische gemeinnützige Gesellschaft moge beschließen:

1) Das provisorische Komite für die katholische Rettungsanstalt ift beauftragt, weiterhin die turch die jeweiligen Umstände gebotenen Maßnahmen für Herzbeiziehung und nöthige Herandilbung des leitenden Personals der künstigen Anstalt zu treffen. Es wird dem Komite der hiezu nothwendige Kredit auf die Kassa für Armenlehrerbildung auch für das Jahr 1857/58 eröffnet.

vie Kassa für Armenlehrerbildung auch für das Jahr 1857/58 eröffnet.

2) Das provisorische Komite ist beauftragt und die Herren Korrespondenten sind angelegentlich ersucht, die erste Sammlung freiwilliger Beiträge beförs

derlichft zu vollenden.

3) a. Als Six ber fünftigen Anstalt wird vorläufig der Kanton Luzern erklärt, insofern nämlich eine noch zu veranstaltende genauere Prüsung zeigt, daß eine der von Luzern vorgeschlagenen Lokalitäten völlig dem Zweck entspricht und unter annehmbaren Bedingungen sich erwerben läßt.

h. Das provisorische Komite wird bevollmächtigt, eine aus Katholiken des Kantons Luzern bestehende Kommission vorerst zu dem Zwecke zu bezeiche nen, daß durch Bermittlung derfelben die geeignetste unter den von Luzern vorgeschlagenen Lokalitäten aussindig gemacht und gutfindenden Falls

angefauft werben fonne.

- c. Das provisorische Komite wird ermächtigt, gutsindenden Falls alle ihm vorgeschlagenen Lokalitäten durch fachkundige, von ihm bezeichnete Experten untersuchen zu lassen. Es wird ihm der hiezu nothwendige Kredit auf den bis jest gesammelten Fond der katholischen Rettungsanstalt ersöffnet."
- Le hramtsfandidaten am Polytechnifum. Das Bundesblatt ents bält ein Regulativ, betreffend die Stellung ter Lehramtsfandidaten am eidg. Polytechnifum. Diejenigen, die sich zu Lehrern in solchen Zweigen der Wissensichaft, welche am Polytechnifum gelehrt werden, auszubilden wünschen, haben bei ihrer Anmeltung die Fächer, denen sie sich wirmen wollen, zu bezeichnen. Nach Bestehung entsprechender Prüsungen wird ihnen durch den Direktor kundgethan, welche Kurse für sie obligatorisch sind. Der Besuch derzenigen Unterrichtsfächer, worin sie bereits hinreichende Kenntnisse bestehen, kann ihnen erlassen werden. Die Lehramtsfandidaten haben an den Schlußprüsungen theilzunehmen und erhalten beim Abgang Studienzeuguisse.

Bern. Unterrichtsplan. Die zur Berathung des "Entwurfs eines Unterrichtsplanes für die Primarschulen" ernannte Kommission war den 13. und 14. August versammelt. Der Druck der Arbeit hat begonnen. Der Plan wird bis zum Beginn der Winterschule in die Hände der Lehrer gelangen.

- Sefundarschule zu Interlaten. (Rorr.) Endlich ift Aussicht vor: handen, daß die Sefundarschule in Interlaten zu Stande fommt. Bald hatte man an bem Gelingen diefer gemeinnübigen Anstalt verzweifeln muffen, zumal bie Befellschaft fortwahrend allerorts Sinderniffe zu befeitigen hatte, die ihr gu: weilen boswillig find in ben Weg gelegt worden Die Sefundarfcule verbanft ihr Entsteben mehreren gemeinnütigen Mannern, welche mit lobenswerthem Eifer und mit nicht unbedeutenden Opfern fich derfelben angenommen. Es war aber diefer Gesellschaft bis rahin nicht möglich in Interlaten geeignete Schullofalien aufzubringen, weßhalb fie fich an die Regierung wenden mußte, um im bafigen Schloffe ein Unterkommen zu finden. Leider fand auch hier die Gefellschaft Dpponenten, welche beforgten burch tie Schule gestort zu werden. Die Regierung hat indeffen biefen Beforgniffen feine Rechnung getragen, sonbern befohlen, bag in der alten Kirche die nöthigen Lofalien hergerichtet werden follen. Da die Schulbehörden bereits bestellt find, fo durfte die Ermahlung der Lehrer und die Gröffnung ber Schule faum lange mehr anfteben und wir manfchen fehr, bag biefe Unftalt ftete blube und gebeibe.
- Fortschritt. (Korresp.) Die Gemeinte Saanen hat fammtliche Lehrergehalte in etwas erhöht und beschäftigt fich endlich ernftlich mit herstellung zweckmäßiger Schullofale. Sehr Noth thaten etliche jüngere Lehrer; zwei Schulen, denen alte Lehrer vorgestanden, find neu zu besetzen.

Freiburg. Ranton ofchule. Das Gefen über die Reorganisation ber Rantonsschule ift vom Großen Rathe in dritter und legter Berathung mit ge= ringen Morififationen angenommen. In einer Mittheilung, welche und ein alter, mäßig gefinnter Geistlicher bes Rantons barüber macht, wird baffelbe also charafterifirt.

"Man erfieht aus bem Machwerf:

1. Daß badurch unfere Industriefchule fo viel ale ganglich aufgehoben ift; raß überall das Rlaffen: Syftem im Styl ber alten Jefuitenschulen wieder

eingeführt wird; 3. daß die Kantoneschule, oder richtiger bas Rollegium, in Zufunft nur für

Ratholifen bestimmt ift;

4. daß die Brofefforen, mit Ausnahme einzelner nebengeordneter, unbedeus tender Fachlehrer, nur Geistliche fein werden, und diese Beistlichen vor Allem aus die Genehmigung des Bischofs haben muffen;

5. daß ber Schulrath, ober "La Commission des études", aus zwei Belt: lichen und zwei Beiftlichen, Die aber nur aus den vom Bifchof Borgefchlagenen

fönnen gewählt werben, bestehen foll;

6. daß die Rantonefchnle mit bem projeftirten Internat zu einem finftern frangofifchen Anaben-Seminorium herunterfinfen muß;

7. daß die Subsidien oder Stipendien für arme Rantoneschüler abgeschafft werden und die Anstalt somit nur fur Reiche zugänglich gemacht werden foll;

8. und daß, was nicht gefagt ift, im Projeft ift, da Freiburg schwerlich die nothige Bahl Geiftliche liefern fann, frangofische Abbes ober, Jefniten unter

biefem Namen, angestellt werten.

Man sagt, dieses ganze Schulprojekt sei nicht auf der Erziehungsdirektion bes Herrn Charles, sondern in Divonne gemacht worden, was auch höchst wahrscheinlich ift. Die Kantone, welche Gesetze gegen den Besuch der Jesuitenschulen haben, finden baber Gelegenheit, felbe bier wieder in Anwendung gu bringen.

Solothurn. Seminardireftormahl. Die Wahlbehörde bat einstim: mig (13 Stimmende) ben herrn Fiala, Pfarrer in Berbetsmyl, zum Seminar: birefter ermählt. Ein Korrespondent fagt über tiefen Mann unter Unterm: 14 Jahre nun ward une das Glud gegonnt, diese "Zierre der Klerisei", in unserer Mitte als Seelforger zubesitzen, und während diesen Jahren - wie ward diefer gute hirte zum Segen unferer Gemeinde! Er, der väterliche Freund und helfer so mancher armer Familie, - er, der Freund und Rathgeber jedes Einzelnen, weffen Standes und Berhaltniffes er fein mochte.

herr Fiala wird in unfern Bergen fortleben; fein Andenken bleibt im Sc=

gen."-

— Ehrenmeldung. Lettlich hat die Gemeinteversammlung Riedholz in Anerkennung der Leiftungen ihres Lehrers Joh. Alerni, demfelben seine Besolzdung um 100 Fr. erhöht. Ehre einer Gemeinde, die die Leiftungen eines Lehrers zu würdigen weiß und die Erziehung ihrer Jugend, als Basis des Wohlstandes einer Gemeinde zu heben trachtet.

Luzern. Bergleichung. Der noch in Aussicht stehenden Aufbesserung ber Lehrergehalte stellt eine Korrespondenz der Schw. Zeitung die Briesterbesoldungsverminderung gegenüber, über lettere flagend und gurnend. So sei die Besoldung der Chorherrn am Stifte Beromünster von Fr. 2000 auf Fr. 1720 herabgesett worden. Ein sehr übel gewählter Vergleich. Erhielten die Luzerner Lehrer, die arbeiten, und doch eine Familie zu ernähren haben, nur als Minimum den britten Theil des Gehaltes jener Chorherren, so ware es Unrecht, da noch Maaßstab und Vergleichung anzustellen. So aber dient derselbe nur, um diese Maßregeln der Regierung ins helle Licht zu setzen. —

Margan. Sem in ar Wettingen. Die Erziehungsdirektion hat die Schlufprüfung der obersten Kandibatenklasse des Seminars auf den 7. und 8. Oftober angeordnet, und gleichzeitig auf Anfang des Wintersemesters einen neuen Kandidatenkurs einzuberufen beschlossen. Die Aufnahmsprüfung für denselben ist auf den 14. Oftober angesett.

Bürich. Schulhiftorisches. Anläglich ber Schulspnode sagte Herr Erziehungerath Grunholzer in seiner tresslichen Eröffnungerete im Hinblick auf die neue Schulorganisation: Unser Bolfsschulgeset vom 28. Herbstmonat 1832 zeiche nete sich vor vielen andern Unterrichtsgesetzen badurch aus, daß es nicht bloß eine Desinition des erhabenen Iweckes gab, sondern gleichzeitig auf die demselben entsprechende Organisation der Schule mit prinzipieller Strenge zu bestimmen suchte. Während man an manchem Orte die praftische Richtung verlangte und den Realsunterricht verwarf, setzt es mit der Forderung einer allgemein menschlichen und zugleich praftischen Bildung sest, daß dem Unterrichte die Elementars, Reals und Idealbildungsmittel zugewiesen werden. Es wollte der Schule einen wirksamen Einstuß auf die Jugend vom 6. bis zum 16. Jahre sichern und den Unterricht nach den Bedürsnissen der verschiedenen Altersperioden sorgfältig gliedern.

Das vor 25 Jahren angelegte Spstem ift zur Stunde noch lange nicht vollständig turchgeführt. Bon 1832 bis 1839 konnte nur der Unterricht für die drei ersten Schuliahre vollständig organisit werden; die Ausbildung der folgenden Schulstufe wurde gegen das Ende jener Periode auf eine nicht zweckmäßige Weise begonnen, von 1839 bis 1846 mehr gehindert als gefördert und erst gegen das Jahr 1850 wieder ernstlich an die Hand genommen; für den Ausbau der dritten Schulstufe ist noch gar nichts geschehen. Dieß ist wohl zu beachten, wenn man das bestehende Gesch gerecht beurtheilen will. Mancher Uebelstand, der jetzt herz vortritt, weist nicht sowohl auf einen Mangel der Schulversassung, als auf die mangelhafte Durchführung derfelben hin. Indessen hat die vieljährige Beschäftigung mit der Organisation der ersten Schulstufen doch erkennen lassen, daß der weitere Ausbau der Boltsschule nothwendig auch durch neue Gesegesbestimmunz gen unterstützt werden sollte.

St. Gallen. Jugendfest. Dasselbe nahm einen sehr befriedigenden Berlauf. Auf dem Feuplage angekommen, weihte die Jugend mit herzerhebenden wohlgelungenen Gefängen denselben ein. — Die Kad ttenblechmunkt leistete dabei wahrbaft frappirende Beweise ihres Eifers und führte mehrere Piècen mit einer Präzision und einem Berüändniß aus, das einem bewährten Munkforps Ehre gezmacht hätte. Viel Anziehendes hatten, wie immer, die hierauf folgenden Turnzübungen. Sie gaben Zeugniß, daß es unferer jungen Generation nicht an Markfehle. — An der Tasel der zahlreichen Bebörden seine Toase, aber viel geistliche und weltliche Kordialität. Nachmittags süchtete sich das Kadettenbataillon aus dem Tanz und Spielgewühl auf ein benachbartes, geräumiges Uebungsseld. — Die Truppe, doppelt so start als in frühern Jahren, zeigte sich troßem manövzrirfähig und bewies die alte Ersahrung, daß Kadettenforps in verhältnißmäßig

weit fürzerer Zeit eingenbt werben fonnen, als die wirklichen Miligtruppen. — Jenen jugendlichen Reihen wohnt eine Gelenfigfeit inne, die man bei diefen oft

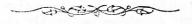
nur gu febr vermißt . --

Auf bem Plate wozte den ganzen Tag eine Menschenmenge umber, wie sie unsere größten Bollsseste saum zählen. Nur einige Augenblicke drohte der Himmel in das Fest eine Störung zu bringen, zeigte sich aber bald wieder demselben "to-lerant" und durchaus nicht einverstanden mit dem Bunsche eines der "neuen Ordnung der Dinge" gramen Herrn Prosessore: Es möge die neue That der Gemeinssamseit ihre Tause bekommen." Ohne den mindesten Mißton endete mit dem hereinbrechenden Abend die Feier, die darum ein wahres gelungenes Fest war, weil es auch nicht die Spur eines Tendenzsestes an sich trug. — Man konnte die frohe Ueberzeugung nach Hause tragen, daß dieß erste gemeinsame Jugendsest St. Gallens nicht das letzte sein werde.

- Gestern, so schreibt die "St. Galler-Ztg." vom 9. dieß, haben acht Seminaristen, aufgestiftet von höherer Seite, mit einem insultirenden Schreiben, worin die alten Lügen des "Wahrheitsfreundes" gegen das Seminar und deffen Direftion wiederholt wurden, ihren Austritt aus dem Seminar erflärt. Es soll, wie wir von zuverlässiger Seite ersahren, noch ein besonderer administrationsräthlicher Streich gegen dieses Institut im Schild geführt werden.
- Uri. Kantonsschule. Die Anstalt besteht aus zwei Abtheilungen: aus der Realschule und dem Gymnasium, erstere mit vier, letteres mit sechs Jahressursen. Die Schüler beiver Abtheilungen genießen in den sog. obligaten, allgemeinen Fächern, wie in Religionslehre, Geschichte, Geographie, Mathematik, deutscher Sprache, sowie in den Naturwissenschaften, im Zeichnen, Gesang zc. gesmeinsamen Unterricht; für das Studium ihrer Sprachen aber hat jede Abtheilung ihre besondern Lehrstunden, so die Gymnasialschüler für die alten Sprachen, lateinisch und griechisch; die Realschüler für die neuern Sprachen, italienisch und französisch, und, je nach den verschiedenen Jahressursen die einsache oder doppelte Buchhaltung in einer smouatlichen Geschäftspartie sammt der nöthigen Korresspondenz in drei Sprachen dargestellt. Die Schüler der 1. und 2. Rhetorik haben für ihre deutschen und lateinischen Ausgaben ihren eigenen Lehrer.

Deutschland. Liecht en ft ein. Laut dem "Toggenburger Wochenblatt" hat der auch auf St. Gallischem Boden weit und breit befannte und beliebte Dr. Graß in Vadut zur Gründung einer Realschule für das Ländchen Liechtenstein 14,000 fl., sowie zur Erhöhung der Lehrergehalte an der Knabenschule seines Heimatories Vadut (die Mädchen daselbst werden von Lehrschwestern unterrichtet) 6000 fl., somit für Schulzwecke zusammen 20,000 fl., geschenkt.

Amerika. Eigenthümliche Tare. In Teras züchtigte ein junger Dorfschullehrer einen zwölfjährigen Bengel, ber bereits den jungen Madchen grobe Schmach angethan hatte, mit einigen Ruthenstreichen. Darauf stürmte der Bater des Buben mit vier erwachsenen Söhnen in's Schulzimmer und tödtete den Schullehrer mit Dolchstichen. Das Gericht legte dem Mörder eine Bürgsschaft von 4000 Dollars auf. Will er diese Summe verwirken, so kann er frei ausgehen. Sonach wird das Leben eines jungen amerikanischen Schullehrers doch zu 4000 Dollars tarirt, kaum überall so viel.



Literatur.

Berzeichniß eingefandter Druckschriften.

J. J. Schänblin, Lieber für Jung und Alt. II. Auflage. 160 Seiten. Bafel 1857.

Fr. v. Tichubi, Cinführung bes landwirthschaftlichen Unterrichts in die Bolfs: schulen. St. Gallen. Scheitlin und Zollifofer.

M. Klot, Winfelriede Denkmal, ber vaterl. Jugend gewidmet. Chur bei Grusbenmann. Preis in Parthien 10 Rp.